



des
Deutschen
Vereins zum Schutze der Vogelwelt,

begründet unter Redaction von **C. v. Schlechtendal.**

Vereinsmitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von fünf M. u. erhalten dafür die Monatschrift postfrei (in Deutschl.) — Das Eintrittsgeld beträgt 1 Mart. — Zahlungen werden an den Vereins-Kassanten Hrn. Meldeamts-Vorsteher Kohmer in Zeitz erbeten.

Redigiert von
Dr. Carl R. Sennicke in Gera,
Dr. Frenzel,
Professor Dr. D. Taschenberg.

Die Redaction der Annoncenbeilage führt Herr Dr. A. Frenzel in Freiberg i. S.; alle für das Anzeigebblatt der Dtn. Monatschr. bestimmten Anzeigen bitten wir an Herrn Dr. Frenzel direct zu senden

Kommissions-Verlag von Friedrich Stollberg in Merseburg.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mart.

— Nachdruck nur bei vollständiger Quellenangabe gestattet. —

XX. Jahrgang.

Juli 1895.

Nr. 7.

Inhalt: An die geehrten Vereinsmitglieder. — Bericht über die Hauptversammlung am 27. April 1895 in Gera. — Dr. Curt Floride: Ein Blick auf die Charaktervögel der Insel Cypern. I. — Fr. Lindner: Beobachtungen am winterlichen Futterplatz. — Ad. Walther: Die Kaufleute der Ohreulen. — Ad. Markert: Ornithologische Beobachtungen im sächsischen Obererzgebirge. — Paul Roux: Zwei Sperber in der Stadt. — R. Wenzel: Ornithologisches aus der Umgebung von Halle. II. — Kleinere Mitteilungen: Zur Landesangehörigkeit Chr. L. Brehms und Alfred Brehms. Winterbeobachtungen.

An die geehrten Vereinsmitglieder.

Die Sammlungen für das **N. Th. Liebe-Denkmal** haben bis jetzt gegen 4500 Mark ergeben, so daß zu hoffen ist, daß dasselbe noch in diesem Jahre errichtet werden kann. Da die Mittel aber noch nicht ausreichende sind, bitten wir um weitere gütige Spenden, die Herr Hofbuchhändler Kundermann in Gera auch fernerhin gern in Empfang nehmen wird.

Die Redaction.

Bericht über die Hauptversammlung

des deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt am 27. April 1895
im Saale des Hotel „Erbsprinz“ zu Gera.

Der Vorsitzende des Vereins, Herr Regierungs- und Forsttrat von Wangelin-Merseburg eröffnet kurz nach 8 Uhr die von ca. 130 Personen besuchte Versammlung, darauf hinweisend, daß sie die erste in Gera nach dem Tode des früheren II. Vorsitzenden, des Herrn Hofrats Prof. Dr. Liebe, sei. Die Wahl der Stadt Gera zum Versammlungsort sei dadurch bestimmt worden, daß der erste Vortrag von dem Verstorbenen handle, dann aber auch um seiner Freunde willen und nicht am wenigsten darum, den Beweis zu liefern, daß der Verein nach dem schweren Verlust dennoch lebensfähig sei und in Liebes Sinne weiterarbeite.

Kurz noch die Ziele und Bestrebungen des Vereins beleuchtend, schließt der Vorsitzende seine Darlegungen mit dem Wunsche, daß der heutige Vereinsabend die Bedenken zerstreuen möge, die über die Existenzfähigkeit desselben obgewaltet haben.

In den folgenden, überaus anregenden Ausführungen beleuchtet Herr Oberlehrer Dr. Köpert-Altenburg „die Bestrebungen des Herrn Hofrat Prof. Dr. Liebe für den Vogelschutz“. — Auf allen Gebieten, die der Verstorbene in den Kreis seiner Thätigkeit zog, trat er stets als Meister auf, niemals als Dilettant; so auch in der Ornithologie, der er einen großen Teil seines Lebens widmete. Er sah das Endziel dieser Wissenschaft darin, das Leben und das Wesen der Vogelwelt nach allen Seiten zu erfassen und alles dem höheren Zwecke des Vogelschutzes unterzuordnen. Von Jugend auf, durch Vater Brehm angeregt, wandte er sich besonders der Biologie der Vögel zu und beobachtete späterhin bei seinen geologischen Exkursionen seine Lieblinge in ihrem Freileben, trieb aber daneben doch auch die Pflege und die Zucht einheimischer und fremder Vögel im Zimmer. Ja, er hielt diese Beobachtungen in der Gefangenschaft lebender Individuen für eine durchaus notwendige Ergänzung der Beobachtungen, die im Freien angestellt werden. Infolge seiner umfassenden Kenntnisse auf ornithologischem Gebiete war er Mitarbeiter an Brehms „Tierleben“ und an dessen Werk „Gefangene Vögel“. Wie ein roter Faden zieht sich durch alle seine ornithologischen Schriften der Vogelschutzgedanke, aber doch war er auch freidenkend genug, ein berechtigtes Eingreifen des Menschen bei Eintritt einer Störung des Gleichgewichts für notwendig zu erklären. Ueber solchen theoretischen Erörterungen vergaß Liebe aber auch den praktischen Vogelschutz nicht, wie uns seine von der Sektion für Tierschutz zu Gera herausgegebenen Vogelschutzschriften beweisen. In Anerkennung seiner Verdienste auf diesem Gebiete wurde ihm und Herrn Forsttrat von Wangelin auf dem zweiten internationalen Ornithologenkongreß zu Budapest das Referat über Vogelschutz übertragen. Noch im letzten Jahre seines Lebens arbeitete er für die Regierung seines Landes ein Gutachten zu Verordnungen für

den Vogelschutz aus, das bei den meisten übrigen thüringischen Staaten lebhaften Beifall fand und auch ihnen die Grundlage zu Vogelschutzverordnungen gab. „Das für ihn geplante Denkmal“, schließt der Herr Vortragende, „wird schön sein, aber das Denkmal, das er sich durch seine Thätigkeit selbst errichtet, bei weitem schöner. Darum lassen Sie uns das Dichterwort beherzigen: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast z.“

Reicher Beifall lohnte dem Vortragenden, der hierauf noch eine bei Neust geschossene, ausgestopfte weibliche Ansel mit rostbraunem Gefieder vorzeigte.

Herr Professor Göring=Leipzig spricht sodann über „Brasilien und besonders die Umgegend von Rio de Janeiro“, seinen Ausführungen eine große Anzahl Aquarelle von seiner Hand zu Grunde legend. —

Einleitend ebenfalls der Verdienste Liebes gedenkend, bemerkt Vortragender, daß seine Ausführungen natürlich nur Bruchstücke sein könnten, da Brasilien so groß sei, daß mehr als ein Menschenleben dazu gehöre, um es nur in seiner Totalität einigermaßen erfassen zu können. Die Bodengegestaltung Brasiliens weicht von der der westlichen südamerikanischen Staaten bedeutend ab; hier hohe Gebirge und Hochflächen, dort ausgedehntes Flachland, wenig von Gebirgen unterbrochen. Aus diesem Grunde sind auch einzelne Tierarten in Brasilien über große Flächen verbreitet. Bei einem Ueberblick über die Fauna Brasiliens finden wir, von Norden anfangend, viele Arten, die das Land mit Venezuela und Guyana gemein hat. Am Amazonas, an dem sich wohl das größte Urwaldgebiet der Welt ausbreitet, zeigt die Fauna eine gewisse Monotonie, da der Ebene wegen diese sich auf große Flächen verbreitet. Einzelne Arten aus diesen Ebenen überschreiten sogar die Cordilleren und treten in jenseitigen Gebieten auf; so der rote Löffler, der, den tropischen Sümpfen Brasiliens angehörend, auch in den Hochebenen von Bolivia, Peru und Ecuador vorkommt. Weiter nach Süden hin, außerhalb der Tropen, lichten sich die Vegetation und die Fauna, zugleich einfachere Farben annehmend. Charakteristisch für die Planos sind der Strauß und der diesem Lande allein angehörende Schlangentorch.

Weiterhin führt Vortragender in überaus lebensvoller Schilderung Skizzen aus der brasilianischen Fauna vor, indem er die Anwesenden im Geiste in den Urwald führt und zeigt, wie wenig man bei dem gewöhnlichen Vordringen (durch Durchhauen z.) in diesen von dem eigenartigen Tierleben beobachtet. Am besten gelingt dies, wenn man, den Wasserweg benutzend, einen kleinen Flußlauf verfolgt und sich dann festlegt. Tiefe, schwüle Tropennacht umfängt den Reisenden, den trotz des ausgespannten Moskitonezes diese Quälgeister belästigen. Langsam nur erwacht die Natur, die ersten Sonnenstrahlen, die das dichte Gewirr des Urwalds kaum durchdringen, erwecken das Vogel- und Insektenleben. Strahlenden Diamanten gleich umschwirren Kolibris prächtige Orchideenblüten. Ueberall reiches, pulsierendes

Leben; tausende von Bildern drängen sich dem Auge auf, so daß es kaum die Fülle aufzunehmen imstande ist. Im Wasser regt sich der Kaiman, am Ufer entdecken wir vielleicht ein Wasserfchwein, dem ein Jaguar, auf einen Ast geschmiegt, aufslauert, alles umwoben von unzähligen, zum Teil sonderbaren Stimmen.

Uebergehend auf die Hauptstadt des Landes und ihre Umgebung preist der Vortragende in begeisterten Worten, seine Ansührung durch seine reizenden Aquarelle unterstützend, Rio de Janeiro als unstreitig das schönste Küstenbild der Erde.

Reicher Beifall wird dem Redner für seine bilderreiche und humorvolle Darstellung.

Herr Dr. Stimmel=Leipzig stellt drei seltene Vogelarten aus, die er in diesem Winter in Leipzig erworben hat und giebt kurze Notizen über ihr Vorkommen und ihre Lebensweise.

Von den Berglerchen (*Alanda alpestris*), von denen ein Pärchen ausgestellt ist, hat man ein Vordringen von Osten nach Westen konstatiert. Ein besonderer Schmuck des Vogels sind zwei Federhörner auf dem Kopfe.

Als Gegenstück dazu wird die Weißohrlerche aus Nordost=Afrika, die kleinste der Sippe gezeigt, und in den gemachten Mitteilungen über sie auch noch kurz der Steppen= und der kurzzeiligen Lerche gedacht.

Das dritte Paar der vorgesehrten Vögel ist aus der Familie der Brillenvögel, *Zosterops*, die sich lediglich im östlichen Asien finden und deren systematische Stellung durchaus noch nicht klar festgestellt worden ist.

Zum Schluß macht Vortragender auf seine überaus einfachen und doch sehr praktischen Transportkäfige aufmerksam und erntet den verdienten Beifall der Versammlung.

Herr Lehrer Schein=Gera fordert die Versammlung auf, gegen eine Unsitte Front zu machen, zu der ein Herr in der ornithologischen Monatschrift angeregt habe, nämlich Beobachtungen anzustellen, welche Resultate die Vertauschung von Eiern verschiedener Gelege ergäbe.

Herr Lehrer Fischer=Gera dankt dem Herrn Vorsitzenden und den Herren Vortragenden im Namen der Versammlung und hofft, daß Gera recht bald wieder eine Hauptversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt in seinen Mauern begrüßen könne.

Der Vorsitzende des Vereins dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen, Herrn Präparator Fensterl und Herrn Gärtner Schmalfuß für die Schmückung des Saals, macht auf ein von Herrn Kaufmann Friedrich ausgestelltcs Futterhäuschen aufmerksam und schließt die Versammlung 10 Uhr 20 Min., doch blieb ein großer Teil der Anwesenden, unter denen sich auch viele Damen befanden, noch lange Zeit in ungebundcnem Meinungsauustausch beisammen. J. W.: Alfred Auerbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Auerbach Alfred

Artikel/Article: [Bericht über die Hauptversammlung 177-180](#)